

Beschlussvorlage Nr.

A III B 315/2014

mit 3 Anlagen

	Sitzung am	TOP	lt. Vor- schlag	abwei- chend	Ja	Nein	Enthäl- tung
Zweckverbandsversammlung							

Betreff:

Jahresabschluss 2013 für den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Beschlussvorschlag:

Der Verbandsversammlung schließt sich dem Prüfungsergebnis der WIBERA, Wirtschaftsberatungs AG mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk an und beschließt über:

1. den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 auf der Grundlage des als Anlage 1 und 2 zu der Vorlage A III B 315/2014 beigefügten Entwurfes,
2. die Vortragung des Gewinnvortrages aus 2012 in Höhe von 19.401.840,80 € und des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 4.605.878,36 € auf neue Rechnung,
3. den Lagebericht 2013 (Anlage 3),
4. die Entlastung der Verbandsgeschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013.

Begründung:

zu 1.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der Geschäftsführung aufgestellt worden. Die WIBERA, Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das zuständige Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Hannover wird keine ergänzenden Feststellungen treffen. Aufgrund dessen wird von dort auf die Übersendung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover an die Kommunalaufsichtsbehörde verzichtet (§ 32 Abs. 3 EigBetrVO).

Im Folgenden werden einige wesentliche Positionen des Jahresabschlusses 2013 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover erläutert:

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1):

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2013 einen Fehlbetrag in Höhe von 4.606 T€ (Vorjahr: Überschuss 7.419 T€) aus der mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres (19.402 T€) verrechnet werden soll. Die Planung ging von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 700 T€ aus.

Der Fehlbetrag liegt damit um 3.906 T€ über den geplanten Werten und verteilt sich auf die Sparten wie folgt:

Abfallentsorgung	536 T€
Höherer Rückstellungsaufwand für die Deponienachsorge a.g. neuer Vorgaben zur Verzinsung	
Stadtreinigung u. Winterdienst	917 T€
Höherer Winterdienstaufwand (Winter 2013/2013)	
Abfallentsorgung: Aufwand für die Umstellung der Gebührenstruktur	<u>2.453 T€</u>
= Fehlbetrag über Planwert	3.906 T€
+ Fehlbetrag lt. Wirtschaftsplan 2013	<u>700 T€</u>
= Fehlbetrag Jahresabschluss 2013	4.606 T€

Der im Jahr 2013 anfallender Aufwand für die Umstellung der Gebührenstruktur konnte erst in der ersten Jahreshälfte 2013 kalkuliert werden und ist daher nicht im Wirtschaftsplan 2013 enthalten. In der DS 1086 (III) wurde der in 2013 für die Umstellung erwartete Aufwand mit 4.573 T€ beziffert. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass dieser zusätzliche Aufwand mit dem bis einschließlich 2012 entstandenen Gewinnvortrag verrechnet wird.

Neben dem Anteil der Abfallentsorgung am Fehlbetrag in Höhe von 2.453 T€ wurde auch noch eine zum Jahresabschluss 2012 für den Mehraufwand der Systemumstellung gebildete Rückstellung in Höhe von 1.897 T€ aufgelöst. Der Mehraufwand für die Systemumstellung beläuft sich somit im Wirtschaftsjahr 2013 auf 4.350 T€.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Umsatz von 180.894 T€ erzielt (Vorjahr: 178.921 T€; Plan 2013: 181.150 T€). Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abfallgebühren (119.477 T€), Straßenreinigungsgebühren (17.680 T€), Deponiebenutzungsgebühren (7.250 T€) und Erträgen aus der Tätigkeit für die dualen Systeme im Rahmen der Verpackungsverordnung einschließlich der Erlöse aus dem Altpapierverkauf (18.444 T€) zusammen. Ferner hat der Zweckverband für die Betriebsführung und Personalgestellung von der Abfallentsorgungsgesellschaft Erträge (3.655 T€) erhalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5.606 T€ enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.190 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen (1.632 T€), Erträge aus Anlagenabgängen (436 T€), Mieterträge (155 T€) und Kantineerlöse (199 T€).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf 63.018 T€ (60.828 T€); Plan: 63.780 T€. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 21.613 T€ (Vorjahr: 19.683 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 41.405 T€ (Vorjahr: 41.145 T€).

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden vorwiegend Kraft- und Schmierstoffe (7.788 T€), Fahrzeugunterhaltungsmaterial (3.574 T€, z.B. Ersatzteile), Energie (1.185 T€, Strom/Gas/Wasser) sowie Abfall- und Wertstoffsäcke (3.009 T€) verbraucht.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere die Aufwendungen für die thermische Restabfallverwertung in Buschhaus, Hannover und Hameln (18.429 T€) sowie der Pachtzins an die Abfallentsorgungsgesellschaft für Deponien, Wertstoffhöfe, Betriebsstätten und Fahrzeuge (2.728 T€) enthalten. Die Wartung und Instandhaltung durch Dritte (8.329 T€), die Bioabfall- und Grüngutverwertung (3.028 T€) und Fremdleistungen durch Dritte für den Deponiebetrieb (3.662 T€) werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Der Personalaufwand in Höhe von 82.828 T€ (Vorjahr: 76.058 T€; Plan: 80.060 T€) fiel für durchschnittlich 1.800 Mitarbeiter (+126, Vorjahr 1.674 Mitarbeiter) an. Darin sind unter anderem auch die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung (5.872 T€) enthalten. In den Aufwendungen sind auch Verpflichtungen für Urlaub und Überstunden sowie Altersteilzeit und Pensionen berücksichtigt, für die Rückstellungen gebildet worden sind.

Die Anzahl der Belegschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wie folgt dar:

Beschäftigte	1.941	(Vorjahr: 1.653)
Beamte	<u>17</u>	<u>(Vorjahr: 13)</u>
gesamt	1.958	(Vorjahr: 1.666)

Die Anzahl der Belegschaft liegt im Mittelwert des Jahres 2013 um 126 Personen über dem Mittelwert des Vorjahres. Bezogen auf den Bilanzstichtag hat sich die Belegschaft um 292 Personen erhöht. Hieraus ist ersichtlich, dass der Großteil der Einstellungen in der zweiten Jahreshälfte erfolgt ist. In dieser Zeit wurden die zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umsetzung der neuen Gebührenstruktur, die Änderung des Abfuhrsystems und die Übernahme der Gebührenveranlagung befristet eingestellt.

In der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Anzahl der Belegschaft sind die in der BDs Nr. 603 zum Stellenplan 2013 zusätzlich ausgewiesenen 29 Stellen und die Nachbesetzung von 19 am 31.12.2012 nicht besetzten Stellen enthalten. Zum Ersatz für inaktive Mitarbeiter/-innen wurde in 27 Fällen von Leiharbeit auf befristete Arbeitsverhältnisse umgestellt. Ebenfalls befristete Arbeitsverhältnisse wurden für die Sachbearbeitung zur Umstellung der Gebührenstruktur in 145 Fällen (vergl. BDs 1086, Anlage 2) und zusätzlich für die kurzfristige Einrichtung der Gebührenveranlagung im gesamten Umland (BDs 1131) in 20 Fällen abgeschlossen. Für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Auslieferung/Verteilung der neuen Abfallsäcke und Tonnen sowie zur Vorbereitung der Behälterabfuhr im ersten Umstellungsgebiet wurden die in der BDs 1086, Anlage 2, für die Abfuhr erläuterten zusätzlichen 27 Mitarbeiter/-innen und 17 befristet einzustellende Hilfskräfte bereits im Dezember 2013 eingestellt.

Die Abschreibungen liegen mit 19.956 T€ (Vorjahr: 21.534 T€; Plan: 21.800 T€) unter dem Vorjahreswert und unter dem Planwert. Dieser Posten besteht unter anderem aus Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen (14.874 T€), für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (3.757 T€) und für Betriebs- und Geschäftsausstattung (964 T€).

Die Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen und Altlastensanierung belaufen sich auf 8.715 T€ (Vorjahr: 1.132 T€; Plan: 5.690 T€). Das Ergebnis des Vorjahres ergab sich als Sondereffekt aus der Neuberechnung der Deponierückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in 2013 mit 15.710 T€ (Vorjahr: 16.529 T€; Plan: 11.410 T€) ausgewiesen. Unter dieser Position werden u. a. die Verwaltungskosten an Städte und Gemeinden sowie die Stadtwerke Hannover für den Gebühreneinzug (4.647 T€), Versicherungsbeiträge (1.527 T€), EDV-Aufwendungen (1.749 T€), Mieten und Pachten (1.256 T€) und Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (930 T€) ausgewiesen.

Bei den Erträgen aus Zinsen wurde bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ein Ertrag in Höhe von 732 T€ (Vorjahr: 947 T€; Plan: 475 T€) erzielt. Bei weiterer planmäßiger Tilgung der Bankkredite belaufen sich die Zinsaufwendungen auf 813 T€ (Vorjahr: 2.115 T€; Plan: 670 T€). Im Vorjahr hatten die Aufwendungen für die Abzinsung der Rückstellungen (1.502 T€) das Ergebnis beeinflusst.

Bilanz (Anlage 2)

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 197.651 T€ (Vorjahr: 197.334 T€) aus.

Auf der Aktivseite ist die Position Anlagevermögen um 2.327 T€ auf 123.483 T€ gestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 62,5% (Vorjahr: 61,4%). Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich das Anlagevermögen, da die Investitionen (24.612 T€) über den Abschreibungen und Abgängen lagen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 2.071 T€ auf insgesamt 74.071 T€ (Vorjahr: 76.088 T€). Der Bestand an Vorräten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.011 T€ auf 7.424 T€ erhöht, die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben um 1.353 T€ auf 11.061 T€ zugelegt.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten belief sich am Bilanzstichtag auf 55.586 T€ (Vorjahr: 59.967 T€) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4.381 T€ zurückgegangen. Diese Finanzmittel resultieren im Wesentlichen aus den gebildeten Rückstellungen, da die entsprechenden Mittel über einen längeren Zeitraum im Unternehmen verbleiben und dort zur Finanzierung und zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden können. Dieses betrifft insbesondere die Depo- und Pensionsrückstellungen.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Position Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 4.606 T€ auf 55.889 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 28,3% (Vorjahr: 30,7%). Die Quote zeigt das Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital an.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Stammkapital	22.163.214 €
Rücklagen	18.930.399 €
Gewinnvortrag	19.401.840 €
Jahresfehlbetrag	<u>4.605.878 €</u>
	55.889.575 €

Durch Zuführungen, Auflösungen und Entnahmen erhöhten sich die Rückstellungen im Saldo um 2.217 T€ auf 120.660 T€. Hierzu gehören Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (9.636 T€), die Steuerrückstellungen (4.297 T€) und die sonstigen Rückstellungen (106.726 T€). Letztere betreffen mit 98.821 T€ im wesentlichen Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Rekultivierung und der Nachsorge der Deponien Burgdorf, Lahe und Kolenfeld stehen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Saldo um 2.706 T€ auf insgesamt 21.102 T€. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die vorübergehende Aufnahme eines Kassenkredites bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung der Darlehen.

zu 2.)

Es wird vorgeschlagen den im Jahresabschluss 2013 festgestellten Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.605.878,36 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Übertragung auf das Folgejahr ist notwendig, da in Vorjahren Überschüsse im Rahmen der Gebührenkalkulation angesammelt wurden, um damit Unterdeckungen ausgleichen zu können.

zu 3.)+4.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der Verbandsgeschäftsführung aufgestellt worden. Die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.